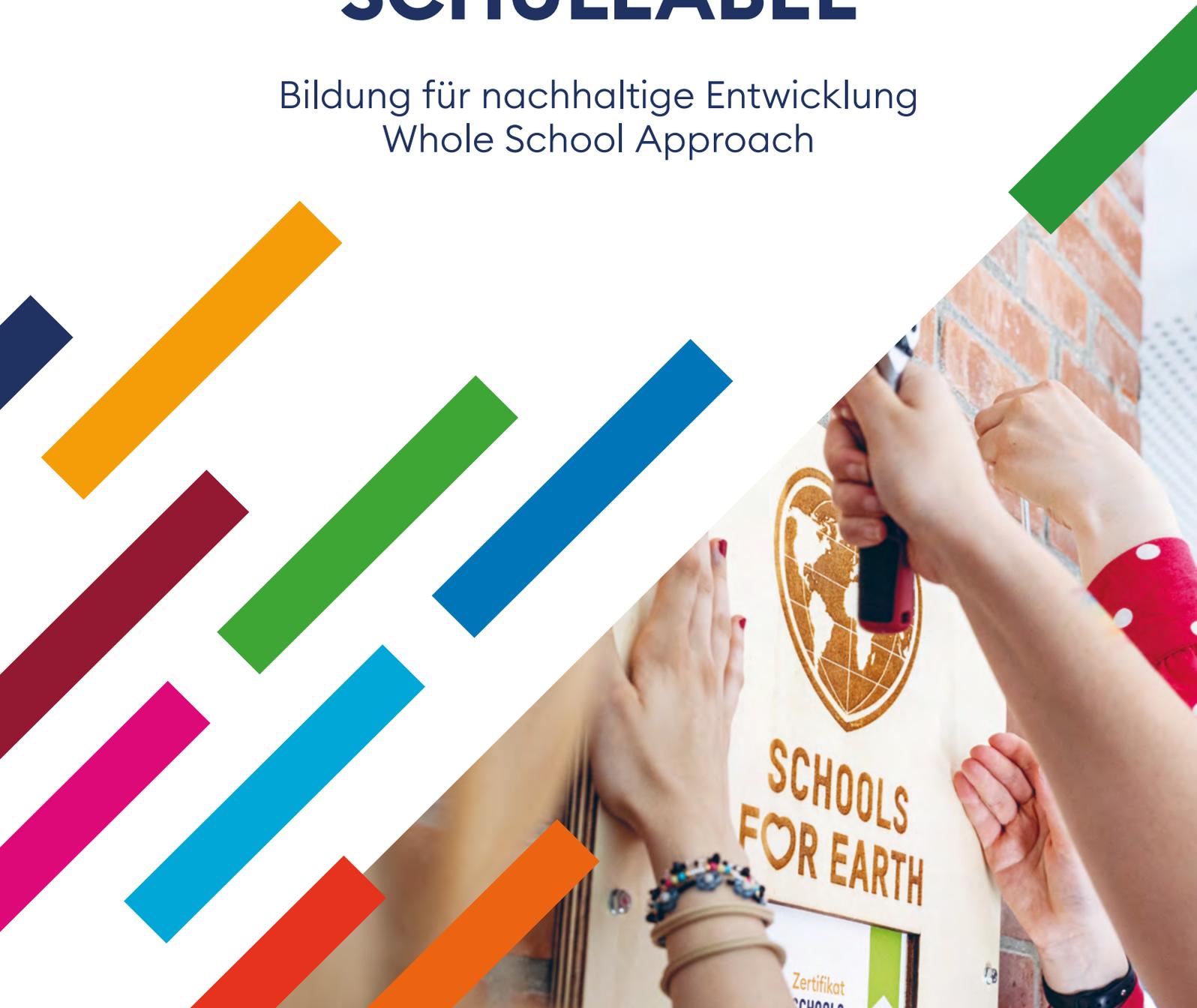


SCHOOLS  
FOR EARTH



Zertifizierung mit dem  
**„SCHOOLS FOR EARTH“-  
SCHULLABEL**

Bildung für nachhaltige Entwicklung  
Whole School Approach



# Inhalt

<u>Das „Schools for Earth“-Schullabel</u>	6
<u>Unterrichtsentwicklung</u>	7
<u>Schulentwicklung mit dem Whole School Approach</u>	8
<u>Nachhaltiger Schulbetrieb</u>	10
<u>Schulkultur</u>	11
<u>Inhalte des „Schools for Earth“-Schullabels</u>	12
<u>Schritt für Schritt:</u>	
<u>Zertifizierung mit dem „Schools for Earth“-Schullabel</u>	14
<b>Entscheidungsphase</b>	14
<b>Onboarding-Phase</b>	14
<b>Umsetzungsphase</b>	18
<b>Reflektionsphase</b>	18
<b>Wie geht es weiter: Der „Schools for Earth“-Prozess     für das Umsetzungsjahr 1 und 2</b>	19
<b>Wiederverleihung des „Schools for Earth“-Schullabels     nach Umsetzungsjahr 2</b>	19
<u>Impulsfragen zu den vier Handlungsbereichen</u>	20
<b>Impulsfragen zur BNE-Unterrichtsentwicklung</b>	20
<b>Impulsfragen zur Umsetzung des Whole School Approach</b>	22
<b>Impulsfragen zum Nachhaltigen Schulbetrieb</b>	24
<b>Impulsfragen zur Schulkultur</b>	26
<u>Willkommen an Bord!</u>	27
<u>Impressum</u>	30

*„Die Zertifizierung mit dem ‚Schools for Earth‘-Schullabel bedeutet uns gerade in der heutigen Zeit unheimlich viel. Wir sind mit so vielfältigen Herausforderung konfrontiert in der Gesellschaft – und das betrifft natürlich auch unsere Schüler:innen im besonderen Maße. Wir wollen als Schule für eine inklusive und klimaverantwortliche Gesellschaft stehen.“*

*Maike Stuhr, Lehrerin am Hamburger Gymnasium Bondenwald*

## Liebe Schulleitungen, liebes Schulteam,

Schüler:innen dabei zu begleiten, sich zu mündigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu entwickeln, die im demokratischen Miteinander eine lebenswerte Zukunft mitgestalten können, ist eine gesamtgesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe.

Das Projekt **Schools for Earth** bietet eine Vielzahl von Unterstützungsbausteinen – vom CO<sub>2</sub>-Schulrechner über Unterrichtsmaterialien bis zur Vernetzungsplattform und Handreichungen. Diese Bausteine können Sie selbstverständlich auch punktuell nutzen. Wenn Sie jedoch einen dauerhaft verankerten Transformationsprozess anstreben, der die ganze Schule einbezieht, bietet Ihnen die Zertifizierungsmöglichkeit einen entscheidenden Mehrwert, der weit über die positive Außenwirkung hinausgeht. Sie stellt Ihnen einen stützenden Rahmen zur Verfügung, der Sie Schritt für Schritt leitet und mit gezielten Angeboten unterstützt, zugeschnitten auf Ihren Bedarf: individuelle Beratung, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Leitfäden und Handreichungen. Hand in Hand gelingt es so, Impulse zu setzen, die motivierend in die Schulgemeinschaft wirken und den Boden bereiten für die kontinuierliche Entwicklung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Aufgabe der ganzen Schule.

Wir laden Sie ein, unverbindlich mit uns Kontakt aufzunehmen.  
Herzlich willkommen!

Ihr Greenpeace Bildungsteam

**[bildung@greenpeace.org](mailto:bildung@greenpeace.org)**

# SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Im September 2015 beschloss die internationale Staatengemeinschaft der Vereinten Nationen mit der Agenda 2030 und den darin enthaltenen 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung, gemeinsam Lösungen zur Bewältigung der globalen Herausforderungen zu erarbeiten und umzusetzen. Bildung kommt hierbei eine Schlüsselfunktion zu, denn indem Lernende die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung, werden sie in die Lage versetzt, ihr eigenes Leben, ihr Umfeld und die Gesellschaft verantwortlich im Sinne einer ökologisch, politisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.

## 17 globale Ziele



Armut in jeder Form und überall beenden



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen



Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen



Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen



Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

## Schwerpunkte in dieser Handreichung

### 4 HOCHWERTIGE BILDUNG



**Ziel 4** Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung wird Nachhaltigkeit als Aufgabe der ganzen Schule angegangen. Diese Handreichung unterstützt Sie in Ihrem Engagement für die ganz konkrete Umsetzung und Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ihrer Schule gemeinsam mit der Schulgemeinschaft.

### 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



**Ziel 13** Mit Schools for Earth leisten Schulen einen konkreten Beitrag zum aktiven Klimaschutz. Als Schulgemeinschaft werden Sie darin unterstützt, Maßnahmen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit an Ihrer Schule umzusetzen und damit alle Akteure für den Schutz von Klima und Natur zu aktivieren.



## Das „Schools for Earth“-Schullabel

Wir bieten Schulen, die einen umfassenden, verbindlichen und dauerhaft verankerten Transformationsprozess anstreben, die Möglichkeit, am Zertifizierungsprogramm für das **Schools for Earth**-Schullabel teilzunehmen. Das Label ist ein Angebot mit Mehrwert: Wir unterstützen Sie in den strukturgebenden Prozessschritten, etwa durch persönliche und individuelle Beratung sowie passgenaue Fort- und Weiterbildungsangebote. Die dadurch geschaffene Verbindlichkeit sichert die Qualität und Aussagekraft des Labels für alle teilnehmenden Schulen – auch in der Außenwirkung.

Um Gelingensfaktoren zu identifizieren und die Wirksamkeit der Unterstützungsangebote von **Schools for Earth** zu überprüfen, wurde nach gut drei Jahren Projektlaufzeit eine unabhängig durchgeführte, wissenschaftliche Evaluation beauftragt. Folgende Kontextfaktoren erwiesen sich als maßgeblich für einen gelingenden Transformationsprozess im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung: die Unterstützung der Schulleitung, das Interesse und die Unterstützung der Kolleg:innen und Schüler:innen sowie das Vorhandensein von Freiräumen für die Umsetzung von BNE-Lernformaten. Diese Faktoren erwiesen sich als mindestens ebenso wichtig wie qualitativ hochwertige Projekte, die mit konkreten Ideen, Konzepten und Maßnahmen nachhaltige Veränderungsprozesse an Schulen unterstützen.

Für die Planung und Umsetzung einer Zertifizierung mit dem **Schools for Earth**-Schullabel stehen vier Themenfelder mit differenzierten Inhalten, Meilensteinen und Unterstützungsangeboten im Fokus:

- Unterrichtsentwicklung
- Schulentwicklung mit dem Whole School Approach
- Schulkultur
- Nachhaltiger Schulbetrieb

# Unterrichtsentwicklung

**Unterrichtsentwicklung ist der Kern einer Schule, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den eigenen Unterricht systematisch und prozessorientiert zu verbessern.**

Ein an BNE orientierter Unterricht zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass globale, zukunftsrelevante Fragestellungen aufgegriffen werden, die an den Alltagserfahrungen der Schüler:innen anknüpfen – nicht nur in einem Fach und nicht nur punktuell. Die methodisch-didaktische Vielfalt ist auf den Erwerb von Gestaltungskompetenzen ausgerichtet und ermutigt Schüler:innen, sich Zukunftsfragen kritisch zu nähern. Der Unterricht bietet Raum zur Debatte und zur Entwicklung von Lösungsimpulsen, die – im Sinne der Handlungsorientierung – im Raum Schule erprobt werden können. So werden Schüler:innen in die Lage versetzt, den komplexen Herausforderungen lösungsorientiert zu begegnen und sich als konstruktiv handelnde Bürger:innen an der Gestaltung ihrer Welt zu beteiligen.

**Impulsfragen zur Unterrichtsentwicklung** [↘ Seite 20](#) und [als PDF:](#)



Schüler ordnen Fotokarten thematisch den auf dem Boden ausgebreiteten SDG-Karten zu.



# Schulentwicklung mit dem Whole School Approach

**Den Whole School Approach als Chance für kollektives, demokratisches Handeln erfahrbar machen.**

Der Whole School Approach (WSA) ist ein Schulentwicklungsansatz, um Nachhaltigkeit in allen Bereichen des schulischen Lebens zu verankern. BNE ist dabei das treibende Element. Ein gelingender WSA wird auf allen Ebenen sicht- und erfahrbar und zugleich wirksam: In den Schulcurricula und der Unterrichtsentwicklung, in der Schulgemeinschaft, im Schulgebäude, in der Personalentwicklung, in den Mitgestaltungs- und Partizipationsmöglichkeiten für alle Mitglieder der Schulfamilie sowie in der Zusammenarbeit mit externen Bildungspartner:innen.

Konkret bedeutet dies unter anderem:

- BNE ist in die Schulcurricula und damit auch in den Unterricht integriert
- Die Partizipation aller Akteur:innen der Schulfamilie und insbesondere der Schüler:innen wird großgeschrieben
- BNE ist in allen schulinternen Fortbildungen integriert
- Schulgebäude wie auch Schulbetrieb orientieren sich an Nachhaltigkeitskriterien
- Die Schule öffnet sich für externe Bildungspartner:innen und ist eingebunden in ihr gesellschaftliches Umfeld

Der WSA unterstützt auf struktureller Ebene die Entwicklung neuer Lernkulturen, die weit über das Klassenzimmer oder den Fachunterricht hinausgehen. Das Engagement der Schule wirkt in die Kommune hinein, gleichzeitig gewinnt das Umfeld an Bedeutung für das Schulleben und die schulischen Aktivitäten.

Der WSA ist ein fortlaufender Entwicklungsprozess, für den es keinen „one-size-fits-all“-Ansatz gibt. Jede Schule hat individuelle Voraussetzungen, Möglichkeiten und Herausforderungen. Und damit macht sich jede Schule in ihrem Tempo und mit ihren Prioritäten auf den Weg zur Verankerung der BNE. Was dabei allen Schulen gemein ist: das thematisch umfassende, strukturell verankerte, dauerhafte und von der Partizipation der Schulfamilie getragene Engagement für eine Schulentwicklung entlang der Leitperspektive Nachhaltigkeit.

**Impulsfragen zum Whole School Approach** [↘ Seite 22](#) und [als PDF:](#)



Lehrkraft und Lernende diskutieren den Klimaschutzfahrplan ihrer Schule.

# Nachhaltiger Schulbetrieb

**Schulen zählen zu den größten Energieverbrauchern der öffentlichen Hand und haben somit auch selbst ein großes Potential für mehr Klimaschutz im Schulbetrieb.**

In den Schulen existieren dieselben klimaschutzrelevanten Handlungsfelder wie draußen vor dem Schultor: Strom- und Wärmeversorgung, Verpflegung und Mobilität, Abfall und Wasser. Zu wissen, aus welchen Bereichen die Treibhausgas-Emissionen einer Schule stammen und welchen Anteil sie an der CO<sub>2</sub>-Gesamtbilanz haben, ist eine wichtige Grundlage, um geeignete Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen. Dafür kann sich jede Schule mit dem **CO<sub>2</sub>-Schulrechner** [↘ Seite 14](#) bilanzieren. Viele Maßnahmen kann die Schulgemeinschaft selbständig entscheiden und umsetzen, für andere braucht es die Unterstützung der Schulträger – vor allem natürlich, wenn dafür größere Investitionen notwendig sind. Für das Festlegen der Ziele und das Ausarbeiten der Klimaschutzmaßnahmen schafft die Bilanzierung der Schule mit dem CO<sub>2</sub>-Schulrechner eine solide und hilfreiche Grundlage. Ein guter Leitsatz für diesen Teil des Schulentwicklungsplans ist: „Wo geht noch mehr?“

**Impulsfragen zum Nachhaltigen Schulbetrieb** [↘ Seite 24](#) **und als PDF:**



Auswertung der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung einer Schule



# Schulkultur

**Schule ist viel mehr als nur ein Lernraum. Sie ist ein Ort der Gemeinschaft, der inspiriert und zur Teilhabe einlädt – ein Lebensraum.**

Eine Schulkultur, die sich der BNE verpflichtet fühlt, macht Nachhaltigkeit und die damit einhergehende soziale Verantwortung im schulischen Alltag sichtbar und erfahrbar. Partizipation und Mitgestaltung sind der Motor dieser Schulkultur, die im Umgang bis zur Entscheidungsfindung vom Miteinander geprägt ist. Spürbar wird dies u. a. dadurch, dass Nachhaltigkeit die Leitlinie des Handelns ist und die Stimme der Schüler:innen genauso viel zählt wie die der Lehrkräfte oder des Schulleitungsteams. Nachhaltigkeitsherausforderungen sind ebenso wie das demokratische Miteinander eine Gemeinschaftsaufgabe, die auf gemeinschaftlich verhandelten Werten beruhen und die Basis der Schulkultur bilden. Dies ist ein Prozess, der stetig von der Schulgemeinschaft weiterentwickelt und gestaltet wird.

**Impulsfragen zur Schulkultur** [↘ Seite 26](#) **und als PDF:**



Einen nachhaltigen Lebensraum haben sich die Schüler:innen der mit dem „Schools for Earth“-Schullabel zertifizierten IGS Buchholz geschaffen.



# Inhalte des „Schools for Earth“-Schullabels

Themenbereich	Inhalte
<b>Unterrichtsentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Implementierung von BNE in den schulinternen Lehrplänen</li> <li>- Kompetenzorientiertes Verständnis von BNE</li> <li>- BNE-Bezüge der Lernbereiche und Fächer</li> <li>- Potenziale fächerübergreifenden Unterrichts für die Umsetzung von BNE</li> <li>- Inklusive BNE</li> <li>- Digitale BNE</li> </ul>
<b>Schulentwicklung mit dem Whole School Approach</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sustainable Development Goals (SDGs)</li> <li>- Strukturen der Beteiligung</li> <li>- Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Partner:innen</li> <li>- Lernformate</li> <li>- Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte</li> </ul>
<b>Nachhaltiger Schulbetrieb</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaschutz (Strom, Wärme, Schulverpflegung, Mobilität, Beschaffung)</li> <li>- Ressourcenschutz (Wasser, Recycling, Abfall)</li> <li>- Biodiversität</li> <li>- Globale Gerechtigkeit</li> </ul>
<b>Schulkultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipationsformen</li> <li>- Kommunikation nach innen und außen</li> <li>- Lernkultur</li> <li>- Vielfalt und Inklusion</li> <li>- Feedback und Evaluation</li> <li>- Teamarbeit und Kollaboration</li> <li>- Schulklima und Wohlbefinden</li> <li>- Demokratische Werte</li> </ul>

Meilensteine	Unterstützungsangebote
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ BNE integriert in schulinternen Lehrplänen</li> <li>▪ BNE auf der Tagesordnung der Fachkonferenzen</li> <li>▪ BNE-Fächerübergreifend auf der Tagesordnung der Lehrer:innenkonferenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b><u>Greenpeace Unterrichtsmaterialien</u></b></li> <li>▪ Online-Weiterbildungen</li> <li>▪ Austausch in einer <i>Community of Practice</i> (Onlineplattform und Videokonferenzen)</li> </ul> <p><b>Weitere Angebote:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Orientierungsrahmen „Globale Entwicklung“</li> <li>▪ BNE-Portal</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulentwicklungsplan</li> <li>▪ Schulkonferenz-Entscheidung über Zertifizierung</li> <li>▪ Auftakt Schulinterne Lehrkräftefortbildung</li> <li>▪ Aktuelles Leitbild</li> <li>▪ Projekttag/-wochen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Greenpeace Schools for Earth-Handreichung <b><u>Whole School Approach</u></b></li> <li>▪ Online-Weiterbildungen</li> <li>▪ Austausch in einer <i>Community of Practice</i> (Onlineplattform und Videokonferenzen)</li> <li>▪ Individuelle Beratung (Sprechstunden und regelmäßige Videokonferenzen mit aktiven Schulen, sog. <i>Community Calls</i>)</li> </ul> <p><b>Weitere Angebote:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ BNE-Portal</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bilanzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Schule, jährliche Folgebilanzen</li> <li>▪ Klimaschutz mit Klimaschutzmaßnahmen und Meilensteinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Greenpeace Schools for Earth-Handreichung <b><u>Den Schulbetrieb nachhaltig gestalten</u></b></li> <li>▪ Greenpeace Schools for Earth-Handreichungen <b><u>Gemeinsam für das Klima</u></b></li> <li>▪ Online-Weiterbildungen</li> <li>▪ Austausch in einer <i>Community of Practice</i> (Onlineplattform und Videokonferenzen)</li> <li>▪ Individuelle Beratung durch Expert:innen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitbild</li> <li>▪ Sichtbarkeit von BNE auf digitalen und analogen Kanälen der Schule</li> <li>▪ Schüler:innenräte, Elternvertretungen und Lehrer:innenkonferenzen</li> <li>▪ Klassenrat; Demokratierat; Schüler:innen-Parlamente; Klima- / Nachhaltigkeitsforum</li> <li>▪ Feedbackinstrumente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Greenpeace Schools for Earth-Handreichung <b><u>Whole School Approach</u></b></li> <li>▪ Handreichungen <b><u>Gemeinsam für das Klima</u></b> mit Adaptionen für unterschiedliche Förderschwerpunkte</li> <li>▪ Online-Weiterbildungen</li> <li>▪ Austausch in einer <i>Community of Practice</i> (Onlineplattform und Videokonferenzen)</li> </ul>

# Schritt für Schritt: Zertifizierung mit dem „Schools for Earth“-Schullabel

Sie sind neugierig geworden? Hier stellen wir Ihnen den Prozess von der Entscheidung bis zur Zertifizierung vor – im Detail und als Übersicht.

## Entscheidungsphase

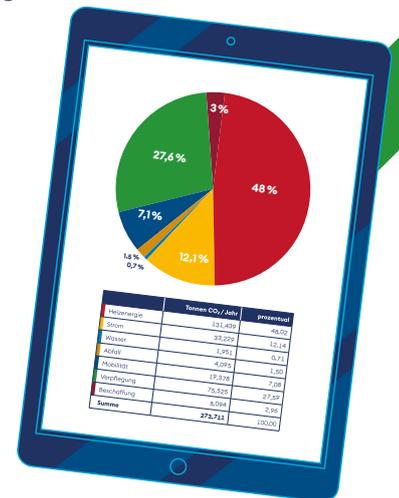
- Unverbindliche und formlose Interessenbekundung per E-Mail an [bildung@greenpeace.org](mailto:bildung@greenpeace.org) und gemeinsame Planung der nächsten Schritte
- Teilnahme an einer der regelmäßig stattfindenden digitalen Onboarding-Veranstaltungen für den Zertifizierungsprozess
- Entschluss der Schulleitung, die Zertifizierung mit dem „Schools for Earth“-Schullabel schulintern zu vereinbaren
- Entscheidung der Schulkonferenz, am Prozess zur Zertifizierung mit dem „Schools for Earth“-Schullabel teilzunehmen

## Onboarding-Phase

Entscheidet sich eine Schule dafür, an der „Schools for Earth“-Zertifizierung teilzunehmen, beginnen zwei Prozessschritte:

- die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung der eigenen Schule mit dem **CO<sub>2</sub>-Schulrechner**. Diese muss im ersten Schritt nicht vollumfänglich sein, zumindest jedoch die Emissionsbereiche Wärme, Strom, Wasser und Abfall beinhalten.
- die Ausarbeitung eines ersten „Schools for Earth“-Entwicklungsplans mit **vier inhaltlichen Bereichen** [↘ Seite 12](#): BNE-Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung mit dem Whole School Approach, Nachhaltiger Schulbetrieb, Schulkultur

**Die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung mithilfe des CO<sub>2</sub>-Schulrechners** bietet einen datenbasierten Einblick in die Emissionsbereiche des Schulbetriebs und ermöglicht die Identifizierung von Handlungsfeldern. Im Fokus



**CO<sub>2</sub>-Schulrechner**

## Der „Schools for Earth“-Zertifizierungsprozess auf einen Blick:

### ENTSCHEIDUNGS- PHASE

### ONBOARDING- PHASE

### UMSETZUNGS- PHASE

#### ENTSCHEIDUNGSPHASE

- Digitale Onboarding-Fortbildung
- Schulleitungs-Beschluss
- Schulkonferenz-Beschluss



#### ONBOARDING-PHASE

- CO<sub>2</sub>-Bilanzierung
- „Schools for Earth“-Entwicklungsplan
- Erste Verleihung des „Schools for Earth“-Schullabels für das laufende Schuljahr



#### UMSETZUNGSPHASE

- Beginn der Maßnahmen-Umsetzung
- Fortschrittsbericht zum Ende des Schuljahres
- Erhalt des „Schools for Earth“-Schullabels für das kommende Schuljahr



### UMSETZUNGS- JAHR 1

### UMSETZUNGS- JAHR 2

### REZERTIFIZIERUNGS- JAHR 3

#### UMSETZUNGS-PHASE

- Schulinterne Reflexion
- Fortschrittsbericht
- Erhalt des „Schools for Earth“-Schullabels für das kommende Schuljahr



#### UMSETZUNGS-PHASE

- Schulinterne Reflexion
- Fortschrittsbericht mit einem Fokus auf die Verstetigung erfolgreicher Veränderungen
- Erhalt des „Schools for Earth“-Schullabels für das kommende Schuljahr



#### UMSETZUNGS- UND REZERTIFIZIERUNGSPHASE

- CO<sub>2</sub>-Folgebilanzierung
- Neuauflage des Entwicklungsplans: Erfolge verstetigen und neue Ziele setzen
- Wiederverleihung des Schullabels
- Maßnahmenumsetzung und schulinterne Reflexion
- Fortschrittsbericht zum Ende des Schuljahres
- Erhalt des Schullabels für das kommende Schuljahr



liegen dabei die Handlungsfelder, die von der Schulgemeinschaft selbst beeinflusst werden können – etwa durch Veränderungen im Nutzungsverhalten, Optimierungen im laufenden Gebäudebetrieb und der Beschaffung. Die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung bietet einen guten Einstieg in das Projekt, da die ganze Schulgemeinschaft und insbesondere die Schüler:innen aktiv partizipieren können. Sie ist zudem ein hilfreiches Werkzeug zur Erstellung des „Schools for Earth“-Entwicklungsplans.

**Die gemeinsame Erstellung des „Schools for Earth“-Entwicklungsplans ist viel mehr als nur ein Planungsschritt:** Die Schulgemeinschaft und vor allem die Schüler:innen wirken daran mit. Vorhandene Schulgremien sind aktiv beteiligt. Allein das Zusammenbringen aller Akteur:innen und die kooperative Entwicklung des Plans sind bereits entscheidende Gelingensfaktoren. Ab hier beginnt der Prozess der Schulentwicklung im Sinne einer gelingenden Bildung für nachhaltige Entwicklung.

### **Der „Schools for Earth“-Entwicklungsplan**

- deckt den Zeitraum vom Tag der Einreichung des Plans bis zum Ende des übernächsten Schuljahres ab
  - Onboarding-Schuljahr: Der Einstieg in den Prozess ist zu jedem Zeitpunkt im Schuljahr möglich.
  - Umsetzungs-Schuljahr 1
  - Umsetzungs-Schuljahr 2
- ist Grundlage für die erste Zertifizierung mit dem „Schools for Earth“-Schullabel
- enthält Ziele, Maßnahmen und eine zeitliche Planung für die vier Entwicklungsbereiche (Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Schulkultur, Schulbetrieb)
- baut speziell im Entwicklungsbereich „Schulbetrieb“ auf den Ergebnissen der Klima-Bilanzierung mit dem CO<sub>2</sub>-Schulrechner auf
- ist in der Handhabung kurz gehalten und soll vor allem der Schule selbst ein nutzbringendes Werkzeug in der Umsetzungsphase sein
- wird gemeinsam mit dem Greenpeace-Bildungsteam beraten und verabschiedet

Bei Interesse können im Austausch mit dem Greenpeace-Bildungsteam gemeinsam Fragen diskutiert und Impulse für den Entwicklungsplan eingeholt werden.

**Sie möchten mehr erfahren oder sich anmelden?** [↘ Seite 27](#)

Hier geht es zum **Entwicklungsplan als PDF:**



Der Klimaschutzfahrplan wird gemeinschaftlich diskutiert. Partizipativ werden Maßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit an der eigenen Schule entwickelt.

## Die Verleihung des „Schools for Earth“-Schullabels

Der teilnehmenden Schule wird das „Schools for Earth“-Schullabel für das laufende Schuljahr in Form einer Plakette verliehen, die es auch in digitaler Form gibt. Gleichzeitig heißt Greenpeace die Schule öffentlich als zertifizierte „Schools for Earth“-Schule willkommen und veröffentlicht die Zertifizierung auf der Greenpeace-Homepage. In Absprache mit der Schule kann die Bekanntmachung auch über Social Media-Kanäle erfolgen.



Die Auszeichnung mit dem „Schools for Earth“-Schullabel wird mit der Schulgemeinschaft gefeiert.

## Umsetzungsphase

In der Umsetzungsphase werden die im Entwicklungsplan definierten Aktivitäten und Maßnahmen zur Zielerreichung bearbeitet und schrittweise umgesetzt.

## Reflektionsphase

Zum Ende jedes Schulhalbjahres sollte der Fortschritt gemeinsam mit allen Akteur:innen reflektiert werden. Dies ist auch ein guter Zeitpunkt, die Pläne gegebenenfalls noch einmal anzupassen – aufgrund der bisherigen Erfahrungen oder weil Kontextbedingungen sich verändert haben.

## Wie geht es weiter: Der „Schools for Earth“-Prozess für das Umsetzungsjahr 1 und 2

Kurze und einfach zu erstellende Fortschrittsberichte zum Schuljahrende bilden die Grundlage für die Wiederverleihung des „Schools for Earth“-Schullabels für das darauffolgende Schuljahr. Die Berichte dienen gleichzeitig als Werkzeug, um die Schulkonferenz über die erzielten Fortschritte zu informieren.



Ob Bienenhotels, Biotope oder eine schuleigene Solartankstelle für E-Rollis und Laptops: Partizipation ist der Motor.

## Wiederverleihung des „Schools for Earth“-Schullabels nach Umsetzungsjahr 2

Der Schulentwicklungsplan deckt drei Jahre ab. Der Fortschrittsbericht am Ende des dritten Jahres beinhaltet nun auch Informationen zur strukturellen Verankerung der Erfolge und Veränderungen. Schulentwicklung ist ein fortlaufender Prozess: Idealerweise diskutiert die Schulgemeinschaft jetzt, einen neuen Entwicklungsplan zu erarbeiten und einen weiteren Zertifizierungszyklus zu starten.



# Impulsfragen

zur Analyse und Planung der Umsetzung von **Unterrichtsentwicklung** im Sinne einer BNE

## Unterrichtsentwicklung: BNE für alle Schüler:innen im Unterricht

### Die Ziele für Unterrichtsentwicklung und -umsetzung

- zukunftsrelevante Lernbezüge schaffen (aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften)
- Gestaltungskompetenzen stärken
- diversitätsbewusste und diskriminierungsfreie Lernkultur fördern
- lösungsorientiert Raum für Selbstwirksamkeitserfahrungen schaffen, lösungsorientierte Impulse setzen

### Mögliche Fragen für die Auswahl von Themen

- Werden relevante Themen / Fragestellungen aus dem gesellschaftspolitischen und (fach-)wissenschaftlichen Diskurs aufgegriffen?
- Werden globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen (globale sowie lokale) betrachtet?
- Werden aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse berücksichtigt?
- Orientiert sich das Thema an der Lebenswirklichkeit der Schüler:innen?
- Können Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten diskutiert, entwickelt und bestenfalls erprobt werden?
- Werden unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt (z. B. aus dem sogenannten Globalen Süden)?

Konkrete Anregungen für die Auswahl an Themen und deren Anbindung an die Fächer bietet beispielsweise der **Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung** (KMK/BMZ)

### Leitfragen

- Welche fächerbezogenen Zugänge zu nachhaltigkeits- und zukunftsrelevanten Fragen bieten sich an und können im Unterrichtsalltag verstetigt werden?
- Werden globale Zusammenhänge aufgezeigt und diskutiert?
- Sind die Lerninhalte an die Lebenswelt der Schüler:innen angebunden?

### Ziele

- Kenntnis verschiedener **Dimensionen** einer nachhaltigen Entwicklung (ökologisch, ökonomisch, sozial, kulturell, politisch)
- Kenntnis der globalen Zusammenhänge – Ursachen und Auswirkungen **von lokalen bis globalen Perspektiven**
- **Systemische Einordnung** von nachhaltigkeitsrelevanten Sachverhalten

## Unterrichtsentwicklung: BNE für alle Schüler:innen im Unterricht

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Orientiert sich der Unterrichtsablauf an der Stärkung konkreter Gestaltungskompetenzen?</li> <li>▪ Ist bei der Unterrichtsgestaltung die Diversität der Schüler:innen berücksichtigt?</li> <li>▪ Werden entsprechende Lernformate ausgewählt, so dass das partizipative Lernen unabhängig von individuellen Lernbedarfen und Kompetenzen ermöglicht wird?</li> <li>▪ Wird eine Vielfalt an methodischen Zugängen geboten?</li> <li>▪ Werden die Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch, sozial, kulturell, politisch) aufgezeigt?</li> <li>▪ Werden Anreize für den fächerverbindenden oder fächerübergreifenden Unterricht geschaffen?</li> <li>▪ Erfolgt eine multiperspektivische Betrachtung (fachliche Zugänge, unterschiedliche Räume, zeitliche Perspektiven, Interessenlagen)?</li> <li>▪ Werden systemisches Denken und die Vernetzung von Wissen gefördert?</li> <li>▪ Werden Widersprüche, Unwägbarkeiten, Risiken sowie Zielkonflikte und persönliche Dilemmata berücksichtigt und diskutiert?</li> <li>▪ Werden eigenverantwortliche und partizipative Lernprozesse verfolgt?</li> <li>▪ Sind BNE-Lernprozesse curricular verankert?</li> <li>▪ Wirken unterrichtliche Aktivitäten in die Schulgemeinschaft hinein? Gibt es Ansätze und Möglichkeiten, Aktivitäten aus dem Unterricht in der Schule sichtbar zu machen?</li> <li>▪ Bestehen Räume des kollegialen Austauschs für die Planung und Umsetzung der (fächerübergreifenden) Unterrichtsgestaltung entlang einer BNE?</li> <li>▪ Werden außerschulische Partner:innen einbezogen (z. B. gemeinnützige Vereine; themenbezogene Expert:innen, lokale Politiker:innen oder der Besuch von außerschulischen Lernorten)?</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beurteilung von <b>Folgen und Wechselwirkungen</b> des vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Handelns</li> <li>▪ Stärkung der <b>BNE-Gestaltungskompetenzen</b></li> <li>▪ Identifikation und Analyse von <b>Herausforderungen und Chancen</b> in Entscheidungsprozessen und in Bezug auf Handlungsmöglichkeiten</li> <li>▪ Identifikation und Beurteilung von <b>Interessenlagen</b> von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft</li> <li>▪ Auseinandersetzung mit individuellen <b>Werten</b> sowie gesellschaftlichen <b>Normen</b> und <b>Konventionen</b> im Hinblick auf Zielsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>▪ Erkennen von und Auseinandersetzung mit <b>Widersprüchen, Unwägbarkeiten, Dilemmata</b> und <b>Risiken</b> sowie <b>Interessen- und Zielkonflikten</b></li> <li>▪ Diskussion und Entwicklung von <b>Lösungsideen</b> für gesellschaftlich relevante Themen/Fragestellungen und Herausforderungen</li> <li>▪ Reflexion der <b>Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns</b> (individuell, auf schulischer Ebene, auf politischer Ebene)</li> <li>▪ Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der gesellschaftlichen <b>Teilhabe</b> an bzw. <b>Mitgestaltung</b> von Nachhaltigkeitsprozessen</li> </ul> |
|---|---|

In Anlehnung an: „Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019) | „Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv als Aufgabe der ganzen Schule“, Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.(bezev) (2019)

Siehe auch:

[Orientierungsrahmen Globale Entwicklung](#)



Lernmaterialien im [BNE-Portal](#)



Material für Lehrkräfte im [Portal Globales Lernen](#)





# Impulsfragen

zur Analyse und Planung der Schulentwicklung mit dem **Whole School Approach**

<p><b>Nachhaltigkeit lernen – BNE im Unterricht</b></p>	<p>Inwieweit wird Nachhaltigkeit in verschiedenen Fächern und Lernfeldern behandelt und diese miteinander verbunden?</p>	<p>Inwieweit wird Lernen zu Themen wie Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit im Unterricht mit praktischen Aktionen und Aktivitäten verbunden (z. B. in der Region oder auf dem Schulgelände)?</p>	<p>Inwieweit werden durch den Unterricht an unserer Schule kritisches, systemisches Denken und der Umgang mit Zielkonflikten gefördert?</p>
<p><b>Partizipative Steuerung und Leitung zur Nachhaltigkeit in der Schulentwicklung</b></p>	<p>Setzt sich die Schulleitung bzw. das Schulleitungsteam aktiv für Nachhaltigkeit an der Schule ein? Ist BNE im Leitbild der Schule verankert? Teilt die Schulgemeinschaft eine gemeinsame Vision zum Thema Nachhaltigkeit?</p>	<p>Haben alle wichtigen Gruppen der Schulgemeinschaft die Möglichkeit, an Entscheidungen zur Nachhaltigkeit teilzuhaben, z. B. in Steuerungskreisen? Welche Beteiligungsformate sind bereits vorhanden?</p>	<p>Gibt es einen Aktionsplan für Nachhaltigkeit und BNE, der gemeinsam umgesetzt wird? Findet eine gemeinsame Evaluierung der Umsetzung statt?</p>
<p><b>Kooperationen im regionalen Umfeld und Netzwerke</b></p>	<p>Inwiefern werden beim Lernen zu Nachhaltigkeit Menschen aus der Region eingebunden (z. B. Projekte mit Unternehmen, kommunalen Einrichtungen, Engagierten aus Vereinen oder NGOs)?</p>	<p>Wie eng ist die Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen in der Region, in einem Netzwerk (z. B. Vereine, außerschulische Bildungspartner)?</p>	<p>Inwiefern arbeiten wir mit anderen Schulen zu Themen und Fragen der Nachhaltigkeit zusammen?</p>

<b>Personalentwicklung und Weiterbildung</b>	Inwiefern werden Mitarbeitende von der Leitung darin gewürdigt und unterstützt, sich für Nachhaltigkeit einzusetzen?	Inwiefern werden die Mitarbeitenden durch Fortbildungen mit den nötigen Kompetenzen und dem Wissen befähigt, um BNE und Nachhaltigkeit in der Schule leben und lehren zu können?	Sind ausreichend Zeit, gute Materialien, Unterstützungsprogramme als Grundlage für hochwertige Nachhaltigkeitsbildung gegeben?
<b>Management: Gebäude, Gelände, Beschaffung, Ressourcen, Mobilität</b>	Inwiefern achten wir bei Bauvorhaben und im Alltag (z. B. Beschaffung, Mobilität) auf Nachhaltigkeit und die Reduktion des Ressourcenverbrauchs (z. B. Energie, Wasser)?	Was tun wir an der Schule, um auf dem Gelände die Biodiversität zu schützen und zu fördern (z. B. Schulgärten oder Fassadenbegrünung)?	Ist unser Schulgelände barriere- und diskriminierungsfrei gestaltet?
<b>Nachhaltigkeit kommunizieren</b>	Inwiefern wird von unserer Schule eine klare und konsistente Botschaft zu Nachhaltigkeit kommuniziert (z. B. auf der Website, in Newslettern)?	Gibt es an unserer Schule regelmäßige Formate zum Austausch über Nachhaltigkeit zwischen verschiedenen Gruppen (z. B. Lernende, Lehrende, Partner:innen im Umfeld)?	Sind die Nachhaltigkeitsaktivitäten an der Schule nach außen und innen gut sichtbar?
<b>Kultur der Nachhaltigkeit – Informelle Praxis im Alltag</b>	Inwiefern ist Nachhaltigkeit an unserer Schule ‚normal‘, d. h. die selbstverständliche Art des Denkens und Handelns?	Inwiefern sind die Schule und ihre Mitarbeitenden Vorbilder für Nachhaltigkeit?	Inwiefern leben wir an unserer Schule diversitätsbewusst und diskriminierungsfrei?

Siehe auch:

Handreichung

**Whole School Approach – Ganzheitlicher Ansatz zur Schulentwicklung**

von Greenpeace

Broschüre

**Gemeinsam für Zukunftsfähigkeit – Formen und Bedingungen von Kooperationen zwischen Schulen und dem gesellschaftlichen Umfeld im Sinne des Whole School Approach**

von Engagement Global





# Impulsfragen

zur Analyse und Planung der Umsetzung eines  
**Nachhaltigen Schulbetriebs**

<b>Strom</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gibt es separat schaltbare Lichtbänder in Klassenzimmern und Turnhalle?</li> <li>▪ Wenn ja, sind die entsprechenden Lichtschalter beschriftet?</li> <li>▪ Werden bereits stromsparende LED-Leuchtmittel verwendet?</li> <li>▪ Wird das Licht automatisch nach Bedarf gesteuert – etwa durch Bewegungsmelder oder Tageslichtsensoren?</li> <li>▪ Haben Klassen einen Licht-Dienst?</li> <li>▪ Gibt es Hinweise darauf, das Licht beim Verlassen der Räume auszuschalten?</li> <li>▪ Werden Geräte mit guten Energieeffizienzklassen genutzt?</li> <li>▪ Gibt es abschaltbare Steckerleisten und werden diese auch genutzt?</li> <li>▪ Verfügt die Schule über eine Photovoltaikanlage?</li> </ul>
<b>Wärme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ist an den Fenstern Zugluft zu spüren?</li> <li>▪ Wenn ja, lassen sich undichte Stellen bereits mit Schaumdichtungsband schließen?</li> <li>▪ Werden die Klassenzimmertüren während der Heizperiode geschlossen gehalten?</li> <li>▪ Wird richtig gelüftet und dabei die Heizung heruntergedreht?</li> <li>▪ Gibt es Hinweise auf richtiges Lüften und geschlossene Türen im Klassenzimmer?</li> <li>▪ Sind die Heizkörper frei und nicht durch Möbel verstellt?</li> <li>▪ Sind die Heizkörper entlüftet (kein „Gluckern“) und gleichmäßig warm?</li> <li>▪ Gibt es Thermometer und CO<sub>2</sub>-Ampeln in den Klassenräumen?</li> <li>▪ Werden die Thermostate an den Heizkörpern von den Schüler:innen und Lehrer:innen richtig bedient?</li> <li>▪ Wann ist die Einstellung der Heizungsanlage zuletzt optimiert worden? (Stichwort: „Hydraulischer Abgleich“)</li> <li>▪ Wie gut ist unsere Außenfassade gedämmt? (Tipp: Energieberater der Stadt mit Wärmebildkamera einladen)</li> </ul>
<b>Wasser</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gibt es tropfende Wasserhähne oder laufende Toilettenspülungen?</li> <li>▪ Sind Wasserhähne mit wassersparenden Strahlreglern ausgestattet?</li> <li>▪ Gibt es Hinweise und Tipps für wassersparendes Händewaschen?</li> <li>▪ Wird Regenwasser für die Bewässerung von Pflanzen und Gärten gesammelt?</li> <li>▪ Werden umweltfreundliche Reinigungsmittel verwendet?</li> <li>▪ Wird auch auf den Verbrauch von „virtuellem Wasser“ geachtet? Zum Beispiel: 1 Blatt Frischfaserpapier = 10 l Wasser, 1 Blatt Recycling-Papier = 100 ml Wasser</li> </ul>

<b>Abfall</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wird Müll in der Schule getrennt gesammelt und entsorgt?</li> <li>■ Gibt es Initiativen zur Müllvermeidung? Zum Beispiel: Wasserspender statt Einweg-Getränkeverpackungen</li> <li>■ Gibt es Sammelstellen für besondere Abfälle wie Batterien oder Elektro-Kleingeräte?</li> <li>■ Gibt es Reduce-Reuse-Repair-Recycle Initiativen wie zum Beispiel Kleidertausch-Parties, Repair-Cafés oder Tauschregale?</li> </ul>
<b>Mobilität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gibt es ausreichend viele überdachte Fahrrad-Parkplätze an der Schule?</li> <li>■ Gibt es Ladepunkte für E-Bikes oder E-Roller?</li> <li>■ Ist die Schule in ein sicheres Radwegenetz eingebunden?</li> <li>■ Ist der öffentliche Personennahverkehr gut für die Schulgemeinschaft nutzbar? Gibt es Schwachstellen?</li> <li>■ Sind die Fahrpläne im Schulgebäude ausgehängt?</li> <li>■ Gibt es Mobilitäts-Initiativen, die einen Anreiz für klimafreundliche Mobilität bieten? Zum Beispiel: Teilnahme beim Stadtradeln; Fahrradservice-Station; Lauf- oder Fahrradgemeinschaften</li> </ul>
<b>Verpflegung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gibt es fleischlose Veggie-Tage in der Mensa?</li> <li>■ Gibt es vegane Angebote?</li> <li>■ Werden regionale und saisonale Lebensmittel verwendet?</li> <li>■ Werden Bio-Lebensmittel verwendet? Lässt sich der Bio-Anteil noch erhöhen?</li> <li>■ Gibt es ein Anmeldesystem in der Mensa, um zu vermeiden, dass zu viel gekocht wird?</li> <li>■ Gibt es Initiativen, um mehr Mitglieder der Schulgemeinschaft für die Verpflegung in der Schulmensa zu begeistern?</li> </ul>
<b>Beschaffung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wird Recycling-Kopierpapier mit dem Blauen Engel in der Schule verwendet?</li> <li>■ Werden Recycling-Hygienepapiere mit dem Blauen Engel verwendet?</li> <li>■ Gibt es Initiativen, um auch die durch Eltern beschafften Schulhefte, Ringblöcke und Malblöcke auf Recyclingpapier umzustellen?</li> <li>■ Werden umweltfreundliche Reinigungsmittel verwendet?</li> <li>■ Werden effiziente Elektrogeräte mit guten Energieeffizienzklassen beschafft?</li> <li>■ Werden IT-Geräte als Refurbished- (generalüberholte) Geräte angeschafft?</li> </ul>



# Impulsfragen

zur Gestaltung einer nachhaltigen und demokratischen  
**Schulkultur**

<b>Kommunikations- und Partizipationsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wird Partizipation, insbesondere der Schüler:innen, auf allen Ebenen gestärkt und gefördert? Werden Beteiligungsformate genutzt?</li> <li>▪ Bestehen ausreichend Freiräume zur Erprobung von innovativen Initiativen oder Projektideen?</li> <li>▪ Ist die Kommunikation offen, transparent und inklusiv?</li> </ul>
<b>Lernkultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wird eine Lernkultur gefördert, die kritisches Denken, selbstgesteuertes Lernen und reflektiertes Handeln in Bezug auf Nachhaltigkeit unterstützt?</li> <li>▪ Gibt es Raum für projektbasiertes und klassenübergreifendes Lernen, bei dem nachhaltige Lösungen erarbeitet werden können?</li> </ul>
<b>Gelebte Nachhaltigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sind das an Nachhaltigkeit ausgerichtete Leitbild und die damit verbundenen Werte sichtbar? Werden sie im Schulalltag gelebt?</li> <li>▪ Werden neue Schüler:innen gleich zu Beginn in das Nachhaltigkeitsverständnis der Schule eingeführt und erhalten eine Übersicht über Partizipationsmöglichkeiten?</li> </ul>
<b>Vielfalt und Inklusion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wird Diversität auf allen Ebenen des Schullebens wertgeschätzt und ein respektvoller, diskriminierungsfreier Umgang gelebt?</li> <li>▪ Gibt es regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte und Schüler:innen zum Umgang mit verschiedenen Diskriminierungsformen (z. B. Rassismus, Ableismus, Queerfeindlichkeit, Sexismus)?</li> <li>▪ Gibt es Rückzugs- und Beschwerdemöglichkeiten sowie Empowerment-Räume für marginalisierte Schüler:innengruppen (z. B. „Safer Spaces“)?</li> <li>▪ Ist die Schulgestaltung möglichst barrierearm und sensibel für sowohl sichtbare als auch nicht-sichtbare Behinderungen?</li> </ul>
<b>Feedback und Evaluation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wird Feedback zur Zufriedenheit und zum Wohlbefinden aller Schulmitglieder systematisch eingeholt?</li> <li>▪ Gibt es Mechanismen, die sicherstellen, dass das erhaltene Feedback auch in die Schulentwicklung einfließt?</li> </ul>
<b>Teamarbeit und Kollaboration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ist Kollaboration unter den Lehrkräften eine Selbstverständlichkeit? Unter Schüler:innen? Mit externen Partner:innen?</li> <li>▪ Binden wir die Expertise von Eltern in das Schulleben ein?</li> </ul>
<b>Schulklima und Wohlbefinden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gibt es Initiativen zur Förderung von Achtsamkeit und Stressbewältigung?</li> <li>▪ Gibt es Rückzugsräume sowie Orte zum Entspannen und Spielen?</li> </ul>

# Willkommen an Bord!

Wir freuen uns, Sie und Ihre Schule kennenzulernen!

## Das „Schools for Earth“-Schullabel hat Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns sehr auf den Austausch mit Ihnen, um Fragen zu klären und die nächsten Schritte zu erkunden. Schreiben Sie uns einfach eine formlose und unverbindliche E-Mail an [bildung@greenpeace.org](mailto:bildung@greenpeace.org).

**Sie möchten noch mehr erfahren?** Dann kommen Sie – gerne auch in Begleitung von Vertreter:innen der Schulgemeinschaft – zur nächsten digitalen Infoveranstaltung, selbstverständlich ebenfalls unverbindlich. Informationen zum nächsten Veranstaltungstermin sowie die Zugangsdaten schicken wir Ihnen per E-Mail.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen!  
[bildung@greenpeace.org](mailto:bildung@greenpeace.org)



Start zu jedem  
Zeitpunkt  
im Schuljahr  
möglich



**Übrigens:** Alle Unterstützungsangebote, Materialien und selbstverständlich auch die Teilnahme am Zertifizierungsprozess sind kostenlos.



# SCHOOLS FOR EARTH

## Materialien und Angebote



**Klimabilanz erstellen** mit dem CO<sub>2</sub>-Schulrechner



Digitale **Community Plattform** zum Vernetzen und Austauschen von BNE-Angeboten

Regelmäßige **Community Calls** (Video-konferenzen) aus der Praxis für die Praxis

Digitale **Onboarding-Calls** zum Einstieg ins Projekt „Schools for Earth“



**Lern- und Lehrmaterialien** zu klimarelevanten Themen, gedruckt und digital





**Klimaschutzmaßnahmen planen und umsetzen** mit Handreichungen für Schüler:innen und Lehrkräfte an Grundschulen und weiterführenden Schulen, mit inklusiven Adaptionen



**Zertifizierungsprozess** mit dem „Schools for Earth“-Schullabel



**Whole School Approach**

Handreichung zur ganzheitlichen Schulentwicklung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Nachhaltiger Gebäudebetrieb**

Handreichung für technisches Hauspersonal und Schulleitungen

Weitere Information unter:  
[greenpeace.de/schoolsforearth](https://greenpeace.de/schoolsforearth)





Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

## Impressum

**Greenpeace e.V.** Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T 040 306 18-9, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de, **Politische Vertretung Berlin** Marienstraße 19–20, 10117 Berlin, **Redaktion** Katarina Rončević, Markus Power und Stephanie Weigel, **V.i.S.d.P.** Katarina Rončević, **Fotos** Titel: Maria Feck, Greenpeace; S.7: Hon.–Prof. Dr. Thomas Hoffmann; S.9: Insa Hagemann, Greenpeace; S.10: Lena Mucha, Greenpeace; S.11: Maria Feck, Greenpeace; S.17: (li) Insa Hagemann, (re) Maria Feck, Greenpeace; S.18: Daniel Pilar, Greenpeace; S.19: (re, li) Maria Feck, Greenpeace, (mi) Bente Stachowske, Greenpeace; S.27: Maria Feck, Greenpeace, **Gestaltung** BRENNWERT Kommunikation mit Zündung GmbH, www.brennwert.design, **Druck** RESET ST. PAULI Druckerei GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg; gedruckt auf 100% recyceltem Papier, **Code** GPOSU2MRA, **Auflage** 1.000, **Stand** 10/2024

**Hinweis** Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.





**GREENPEACE**